

Kabarett: Detlev Schönauer gastiert beim SKK 50

Oma ist bei Facebook

BÜRSTADT. Detlev Schönauer, bekannt mit Jacques' Bistro, macht am Samstag, 23. April, in Bürstadt beim SKK 50 im Vereinsheim in der Waldgartenstraße Station. „Oma ist jetzt bei Facebook“ heißt sein neuestes Programm. Die Aufführung beginnt um 20 Uhr, der Saal öffnet sich um 19 Uhr.

Detlev Schönauer zeigt in seinem neuen musikalisch-satirischen Kabarett-Programm, wie witzig Älterwerden ist: „Lieber alt und glücklich, als jung und dumm!“. In einem Programm nicht nur für die Mitmenschen kurz vor der Rente nimmt er mit charmantem Witz und hintergründigem Humor auch den jüngeren die Angst vor Zukunft und Alter.

Über 30 Jahre auf der Bühne

Detlev Schönauer profitiert von mehr als 30 Jahren Bühnenerfahrung mit über 4000 Auftritten. Er bespielt die renommiertesten Kabarettbühnen, ist in unzähligen Fernsehsendungen präsent, veröffentlicht CDs und Bücher und wurde für seine dialektischen Ausflüge, seine scharfsinnigen Beobachtungen der deutschen Seele und seine musikalischen Parodien mit vielen Kabarettpreisen bedacht.

Also auf in Jacques' Bistro – und mit Freude altern. Zu diesem Leckerbissen im Kleinkunstmilieu lädt der Spiel- und Kulturkreis nicht nur seine Mitglieder, sondern alle Freunde der Kleinkunst in Bürstadt und Umgebung ein.

red (BILD: SKK)

TICKETS

Detlev Schönauer kommt am Samstag, 23. April, ins SKK-Vereinsheim in der Waldgartenstraße. Vorstellungsbeginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Karten zum Preis von **17 Euro** gibt es noch im **Vorverkauf** beim zweiten Vorsitzenden Hans Ludwig (Telefon 06206/71 55 3), bei Leder-Deutsch am Marktplatz, sowie bei allen Vorstandsmitgliedern.

Soziales: Nicole Jung und Stefan Stock bedanken sich für die Unterstützung / Spenden ermöglichen weitere Therapien

Mirja kann jetzt stehen

Von unserem Redaktionsmitglied Petra Schäfer

BÜRSTADT. Die fünfjährige Mirja sitzt auf dem Dreirad. Für ihre Eltern ist das ein ungewohnter Anblick. Nicole Jung und Stefan Stock können es kaum glauben, dass ihre Kleine das schafft. Und Mira hat es sehr erregend, sie wie ein „ganz normales“ Mädchen auf einem Fahrrad sitzen zu sehen. Das war schon toll“, berichtet Mirjas Mutter.

Die Gelegenheit, ein Therapie-Dreirad auszuprobieren, ergab sich während eines Eltern-und-Kind-Aufenthalts. Drei Wochen verbrachte die Bürstädter Familie in Staufen im Schwarzwald. An die erholsamen Tage in der Kurklinik denkt Nicole Jung sehr gern zurück. „Es gab eine super Kinderbetreuung und tolle Therapeuten.“ Und eben auch dieses Therapie-Dreirad, an dem Mirja viel Freude hatte. Nun haben die Eltern ein solches Rad bei der Krankenkasse beantragt. Eine Zusage gibt es noch nicht.

Dass die Krankenkasse nicht alle Therapiemöglichkeiten bezahlt, wissen Nicole Jung und Stefan Stock. Doch sie wollen Mirja möglichst viele Chancen bieten, um im wahrsten Sinne des Wortes „auf die Beine zu kommen“. Denn das Mädchen erkrankte im Alter von einem Jahr lebensgefährlich und ist seitdem behindert. Deshalb war es für die Eltern ein ganz besonderes Erlebnis, ihre Tochter auf dem Dreirad zu sehen. Dass ihre Kleine jemals dazu in der Lage sein würde, mit einem Rad zu fahren, hatten sie sich lange Zeit überhaupt nicht vorstellen können.

Um ihre Tochter so gut wie möglich zu fördern, sind die Eltern an die Öffentlichkeit gegangen. Die Idee dazu sei von Birgit Steube gekommen. Sie ist die Leiterin der Kita St. Peter, die Mirja besucht. So entstand der Kontakt zur Bürgerstiftung Bürstadt, die ein Spendenkonto für das Mädchen einrichtete. Außerdem verkaufte die Familie während der Weihnachtszeit Plätzchen und Marmelade, um Geld für Therapien zu sammeln.

Nicole Jung und Stefan Stock sind dankbar für die Anteilnahme, die sie



Ganz schön anstrengend, diese Therapien. Aber danach klappen viel mehr Bewegungen. Und da lacht Mirja.

BILDER: JUNG

erfahren haben, und für die Unterstützung durch die Spenden, die auf dem Konto der Bürgerstiftung eingehen. Dadurch wird zum Beispiel ein Intensivcamp möglich, bei dem das Mädchen Bewegungen trainiert, die für andere selbstverständlich sind. Aufstehen, krabbeln, laufen. Das sind die gesteckten Ziele. Stehen mit

Festhalten – das kann Mirja schon ganz gut.

„Wir möchten uns bei allen Spendern bedanken“, sagt Nicole Jung. Darunter seien viele Vereine, Organisationen, aber auch einzelne Spender. Inzwischen konnten sich Mirjas Eltern auch ein größeres Auto kaufen. Das ermöglichten die Spenden-



Es macht Mirja viel Spaß, auf dem Dreirad zu sitzen.

denorganisation „Ein Herz für Kinder“ und die Vereine „Einfach helfen“ Bensheim sowie Neuro Kinderhilfe Heidelberg. „Auch in Bürstadt war die Hilfe überwältigend – Patrick Embach und seine Freunde, die TG Bobstadt, das Altenheim St. Elisabeth, der Agrammarkt Engert, der Schützenhof und Schreibwaren Blodt unterstützen uns mit Aktionen.“ Die Spendengemeinschaft Alexander March und Freunde nahm mit den Eltern Kontakt auf. Die Gruppe legt Geld zurück, um es an Weinnachten zu spenden – diesmal an Mirja. Den Plätzchenverkauf, den es erneut geben soll, kurbelte unter anderem das katholische City-pastoral Mannheim an.

Spendenkonto, Raiba, IBAN
DE27 5096 1206 0100 1605 55